

Seelenflüstern: Babyflüstern

Telepathie mit Babys

Lukas hat Angst im Dunkeln. Er schläft schlecht ein und wenn er in der Nacht alleine in seinem Bettchen aufwacht, dann verfolgen ihn häufig Gestalten aus seinen Träumen. Seine Eltern sind dann schnell bei ihm, versuchen ihn zu beruhigen, doch Lukas hat furchtbare Angst und schreit immer nur: "Weg, weg, weg!"

Auf der Suche nach Möglichkeiten, ihrem zweijährigen Sohn bei seinen Schlafproblemen zu helfen, stießen Lukas' Eltern auf die Technik des Babyflüsterns, bei dem auf telepathischem Weg Kontakt mit Babys und Kleinkindern aufgenommen wird. Diese Technik erlaubt es, sich in ein Kind einzufühlen, seine Gefühle, Gedanken und sein körperliches Wohlbefinden nachzuvollziehen und mit ihm auch konkrete Probleme zu besprechen.

Dabei bedienen sich die Babyflüsterer ihrer sogenannten feinstofflichen Wahrnehmungskanäle: Hellsehen, Hellfühlen, Hellhören und Hellwissen. Diese Form der Kommunikation ist bei Naturvölkern eine völlig alltägliche Form, sich miteinander auszutauschen. Jedes Baby kommuniziert mit anderen Kindern und mit Tieren auf diesem Weg. Bei Erwachsenen stoßen sie dabei meist auf taube Ohren, denn die meisten Menschen verlernen die intuitive Kommunikation im Laufe der Kindheit. Mit Hilfe von Wahrnehmungsübungen können diese Fähigkeiten wieder erlernt werden.

Ich habe in jahrelangem Training an meiner intuitiven Wahrnehmung gearbeitet und die Technik des Babyflüsterns so weit ausgefeilt, dass ich mit Babys detaillierte telepathische Gespräche führen kann, die den Eltern in schwierigen Situationen eine große Unterstützung sind.

Babys sehen die Welt anders

Wenn Lukas in der Nacht weinend aufwacht, dann hat er das Gefühl, von bösen Gestalten verfolgt zu werden. Er kann nicht unterscheiden, ob sie real in seinem Kinderzimmer stehen oder nur in seinen Träumen existieren. Lukas hat dann panische Angst und versucht, seinen Eltern zu erklären, was passiert ist, doch die verbale Sprache reicht nicht, er ist viel zu aufgereggt und daher fuchtelt er wild mit den Armen und brüllt: "Weg, weg, weg!"

In der telepathischen Kontaktaufnahme, die während des Tages stattfindet, wenn Lukas entspannt ist, fühlt sich Barbara Fegerl in ihn ein. Er zeigt ihr die alptraumhaften Gestalten, die ihn in der Nacht verfolgen und erklärt, dass er lange Zeit braucht, um sich nach dem Aufwachen aus einem Traum, wieder in der Realität zurecht zu finden. In den ersten Minuten nachdem er die Augen aufschlägt, fühlt er sich noch immer wie auf der Flucht und hat Angst um sein Leben und um das seiner Eltern, die beruhigend auf ihn einreden. Er möchte sie vor den Verfolgern warnen und ist außer sich, wenn sie nicht reagieren. Erst nach einiger Zeit bemerkt er, dass nichts passiert und beruhigt sich dann soweit wieder, dass er einschlafen kann.

Als Lukas' Mutter Sabine das Gesprächsprotokoll mit ihrem Sohn liest, kann sie sein nächtliches Verhalten sehr gut mit den beschriebenen Bildern in Zusammenhang bringen. "Er sieht sich immer im Zimmer um, als ob er dort jemanden vermutet. Wenn ich ihn umarmen möchte, um ihn zu beruhigen, wird er ganz hektisch und ich habe den Eindruck, er möchte einfach aus seinem Zimmer heraus. Wenn wir ins Wohnzimmer gehen, wird er ganz ruhig, sobald wir uns seinem Bettchen nähern, beginnt er wieder, sich aufzuregen. Ich kann sehr gut nachvollziehen, dass er Alpträume hat."

Babyflüstern unterstützt Kinder und ihre Eltern bei verschiedenen Herausforderungen des Alltags. Auch ungewohnte Situationen, vor allem wenn Kinder vor ihnen Angst haben, können zuvor auf telepathischen Weg erklärt werden, z.B. einen Besuch beim Kinderarzt oder die Funktionsweise eines Nasensaugers bei Schnupfen.

Sehr alltägliche Probleme können oft mit Hilfe der telepathischen Kommunikation geklärt und leicht gelöst werden.

Die drei Monate alte Eva weinte oft, weil ihre Windeln kratzten. Nach Umstieg auf eine andere Marke fühlt sie sich wieder wohl.

Der kleine Alfons möchte nicht von seinem Großvater auf den Arm genommen werden. Im telepathischen Gespräch beschreibt das Kind das Rasierwasser seines Opas als beißenden Geruch in der Nase. Beim nächsten Besuch lässt sein Opa das Rasierwasser weg und Alfons sitzt bald fröhlich auf Schoß seines Großvaters.

Eltern, die mit ihren Babys „flüstern“

Seit Lukas' Eltern auf seine Ängste eingehen und ihm vor dem Einschlafen erklären, dass sie jetzt alle bösen Geister und Gestalten wegschicken und mit ihrem Kind gemeinsam den Schutzengel bitten, über das Bettchen zu wachen, hat sich für Lukas vieles verändert. Seine Ängste sind nicht von einem Tag auf den anderen verschwunden, aber er fühlt sich nicht mehr alleine gelassen und hat vor allem etwas erreicht, um das ihn andere Kleinkinder sicher beneiden: Seine Eltern haben selbst Babyflüstern erlernt und versuchen, sich im Alltag in ihr Kind einzuspüren und auf ihre innere Stimme zu hören, um nachzuvollziehen, was Lukas braucht und womit sie ihn unterstützen können. Auch bei Entscheidungen bemühen sie sich, ihren Sohn auf telepathischem Weg einzubinden.

Lukas' Mutter Sabine ist sehr dankbar für diese neue Form der Kommunikation mit ihrem Sohn: "Ich bin unheimlich glücklich, das Babyflüstern entdeckt zu haben. Ich bin dankbar für alles was ich über die tiefsten Emotionen meines Sohnes auf diesem Wege erfahren darf. Für mich ist es sehr hilfreich, zu wissen, was in meinem Kind vorgeht. Und es wäre schön, wenn wir Eltern, und zwar alle, wieder zu unseren Ursprüngen zurückkehren würden, um unsere Kinder wieder auf so blinde Art und Weise verstehen zu können, wie wir es ja früher schon konnten."

Große Seelen in kleinen Körpern

Wenn Kinder telepathisch kommunizieren, sind sie nicht auf die einfache Sprache von Kindern angewiesen, sie können auf einer höheren Ebene (sozusagen von Seele zu Seele) mit den Erwachsenen sprechen.

Die sogenannten "Kinder der neuen Zeit", das heißt die Kinder, die seit den späten Achziger-Jahren geboren wurden, stellen die Welt heute vor große Herausforderungen. Viele alte Erziehungsmethoden und Theorien sind auf diese Kinder nicht mehr anwendbar. Sie konfrontieren ihre Eltern mit ihren ungeklärten Themen, zeigen ungelöste Familienkonflikte auf, erkennen, ob Erwachsene die Wahrheit sagen oder nicht. Wenn ihre Eltern bereit sind, die wunden Stellen, auf die ihre Kinder mit aller Kraft drücken, anzusehen, dann geben sie ihren Kindern die Chance, ihnen enorm viel beizubringen.

Die Botschaften, die die Kinder ihren Eltern auf Seelenebene übermitteln, geben dabei große Anstöße zur Veränderung. Auf dieser Ebene kann man mit Kindern in jedem Alter kommunizieren, sogar vor der Zeugung. Während der Schwangerschaft können erste Entscheidungen gemeinsam mit dem Kind getroffen werden und das Baby befragt werden, wie es ihm geht und ob es etwas braucht.

Die kleine Maria beschrieb eine Woche vor der Geburt, dass sie einen starken Druck am Kopf spüre, der sehr unangenehm sei. Sie wurde im Krankenhaus mit Kaiserschnitt auf die Welt gebracht, weil ihr Kopf sehr groß war und eine natürliche Geburt ein zu großes Risiko dargestellt hätte. Die Ärztin bestätigte, dass es für das Kind bereits unangenehm eng im Bauch der Mutter gewesen sei und besonders der Kopf schon sehr eingeklemmt war.

Stephans Eltern überlegten eine Hausgeburt und ließen ihr Kind im fünften Schwangerschaftsmonat dazu befragen. Stephan meinte, er wolle lieber im Krankenhaus zur Welt kommen. Bei der Geburt gab es Komplikationen, doch er kam gesund im Kreißsaal zur Welt.